spür glauben leben bar

Ausgabe 01/02 2018

WWW.PFARREIBADEN.CH / WWW.PFARREI-ENNETBADEN.CH

Unterbrechungen

Vielleicht fahren auch Sie in die Ferien? Besonders die Kinder freuen sich darauf. Ferien sind auf jeden Fall eine Unterbrechung des Alltags. Ob wir nun daheim bleiben oder in den Schnee fahren. Eine Unterbrechung!

Die kürzeste Definition von Religion, so Johann Baptist Metz, heisst Unterbrechung! Gemeint ist damit, dass Religion immer dann zutage tritt, wenn der Alltag, das Normale, Selbstverständliche unterbrochen wird und damit Platz entsteht für das, was «hinter den Dingen» immer auch präsent ist, das Ungewöhnliche, das Besondere, das Transzendente im Alltag. Zumindest kann die Unterbrechung dessen, was man immer und täglich und ganz normal tut, den Blick weiten, die Perspektive verändern.

Dabei gibt es zwei Varianten der Unterbrechung: Entweder bricht das Religiöse, das Heilige sozusagen in den Alltag ein. Dann fallen einem plötzlich die Schuppen von den Augen. Man erkennt - oder besser fast - erfühlt, dass sich etwas Besonderes ereignet, mitten im Normalen. Man steht plötzlich mit Faszination und Ehrfurcht vor den Dingen. Beim Betrachten eines Sonnenuntergangs, oder wenn man in den Augen des geliebten Menschen auf einmal nicht nur den Menschen und das Verliebtsein sieht, sondern die Liebe an sich. Das sind besonders glückliche Momente, wo sich das Heilige von sich aus mit Macht Bahn bricht. Die andere Variante ist, dass man sozusagen geplant und regelmässig den Alltag unterbricht und damit Raum für die Möglichkeit von Religion schafft. Der Rückblick auf den Tag, der Rückblick auf etwas Erlebtes, es sich noch mal anschauen.

Ich meine, dass die Sportferien tatsächlich eine Zeit sind, in der man den Blick frei bekommt für die Dinge, die noch darüber hinausgehen und für die Dinge, die noch tiefer liegen. Es ist eine Zeit, in der man zurück und nach vorn, zur Seite und nach oben schauen kann.

Eine Zeit für Religion – für Unterbrechung eben.

Andreas Bossmeyer, Diakon

AGENDA

Erwachsenenbildung

Diverse Daten im 2018
Verschiedene interessante Veranstaltungen zum Jahresthema «fremd - anders - nah» laden Sie zum Besuch ein. Das detaillierte Programm liegt in der Kirche auf oder ist auf unserer Webseite verfügbar.

Konzert Kammerorchester der Region Baden «Musica Domestica»

Freitag, 26. Januar 2018, 20 Uhr, in der kath. Kirche St. Michael Ennetbaden
«Musicadomestica meets Harparimba» - Uraufführung eines Marimba-Harfenkonzerts für Sinfonieorchester

KONTAKTE

Redaktion Newsletter
✉ kommunikation@pfarreibaden.ch

Stadtpfarramt Baden Tel. 056 222 57 15
✉ pfarramt@pfarreibaden.ch

Pfarrei Ennetbaden Tel. 056 210 47 37
✉ info@pfarrei-ennetbaden.ch

WIR STELLEN VOR

Kirchenchor Cäcilia Baden

Eine Institution, die aus unserer Stadtpfarrei nicht mehr wegzudenken ist! Der Kirchenchor Cäcilia wurde im Jahr 1877 gegründet und blickt daher auf eine lange und erfolgreiche Tradition in unserer Kirche zurück.

Im Moment singen genau 50 aktive Sängerinnen und Sänger im Chor. Die Statistik besagt, dass im vergangenen Vereinsjahr insgesamt 40 Proben stattgefunden haben und der Chor 24 Gottesdienste mit seinem Gesang begleitet hat. Dabei kann der Chor auf fleissige und treue Mitglieder zählen: Ein Sänger konnte mit 66 Präsenzen geehrt werden (drei zusätzliche Präsenzen konnten an der Priesterweihe von Andreas Stüdli, an einer Beerdigung sowie einer Zusatzprobe geholt werden). Zudem feierte der Kirchenchor Cäcilia in diesem Jahr jeweils drei Jubilare mit je 40 Jahren und drei mit 30 Jahren Mitgliedschaft - darüber hinaus gibt es auch noch Sängerinnen und Sänger, die schon über 60 Jahre dabei sind.

Der Kirchenchor singt alle ein bis zwei Jahre an einem Konzert im Rahmen der Stadtkirchenkonzerte - eine grosse Herausforderung, die jedoch mit viel Freude und Bestätigung verbunden ist. An den Hochfesten Weihnachten, Ostern und Damian werden Messen mit grossem Orchester gesungen.

Dabei darf auch der gesellschaftliche Teil nicht zu kurz kommen. Der Kirchenchor organisiert jedes Jahr ein Waldhüttenfest oder einen Tagesausflug. Alle vier Jahre unternehmen die Sängerinnen und Sänger zusammen eine zweitägige Reise. Ausserdem findet sich immer ein Grund zum Feiern oder Anstossen - am Dreikönigshöck, beim Essen für die freiwilligen Mitarbeitenden der Pfarrei, oder beim Essen an der jährlichen Generalversammlung.

Neben dem Kirchenchor Cäcilia dürfen wir uns in unseren Pfarreien am Gesang von weiteren Chören erfreuen. Lesen Sie dazu mehr auf unserer Webseite unter dem Menupunkt «Kirchenmusik». Sämtliche Chöre sind jederzeit offen für neue Mitglieder und Interessierte: Aktive Gesangsfreudige, aber auch Passivmitglieder, welche die Vereine in irgendeiner Art und Weise unterstützen.

WIR STELLEN VOR

Gerne möchten wir Ihnen in dieser Rubrik in regelmässigen Abständen Vereine oder Gruppierungen aus unserer Pfarrei vorstellen. Wünschen Sie ein Portrait einer bestimmten Gruppe? Gerne nehmen wir Ihre Vorschläge entgegen:

kommunikation@pfarreibaden.ch

Wie jedes Jahr zum Ersten Advent fand anfangs Dezember während drei Tagen in Dättwil und Rütihof das traditionelle Adventswochenende mit dem beliebten Kerzenziehen statt.

Zikomo Kwambiri – Tsalani bwino *

So manches schöne Kunstwerk erhellte dieser Tage die Wohnzimmer in unserer Pfarrei oder lag vielleicht als Geschenk unter dem Weihnachtsbaum. Doch nicht nur uns wurde dadurch Licht geschenkt: Mit grosser Freude und Stolz konnten Vertreter der Seelsorgestellen Dättwil und Rütihof kurz vor Weihnachten einen symbolischen Scheck in der Höhe von 6'000 Franken an Lis Krämer übergeben. Im Auftrag des Hilfswerks Comundo ist sie vor Ort in Sambia für das Projekt «Mulele Old People's Village» tätig. Dieses Projekt stellt sicher, dass auch in diesem armen Land betagte Menschen in einem Alterswohnheim ihren Lebensabend in Würde verbringen können. Mit unserem Beitrag kann der Betrieb dieser Institution für ein halbes Jahr sichergestellt werden - Hilfe, die unbürokratisch, ohne finanziellen Abzug eins zu eins an die Bedürftigen geht.

Mehr zu diesem tollen Projekt finden Sie auch auf unserer Webseite.

** Ein Grusswort aus Sambia:*
Vielen Dank - bleiben Sie gesund.